

Was die Woche Neues bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Louise Breslau, die bekannte schweiz. Blumen- und Porträtmalerin, ist 70jährig in ihrem Künstlerheim in Neuilly bei Paris gestorben. Unsere Aufnahme zeigt ein Selbstporträt der Künstlerin aus dem Jahre 1921



Kameruner Göthenhaus mit Zaubergehäßen und Masken an der völkerkundlichen Ausstellung der Baslermission in Bern
Phot. Jost

Was die Woche Neues bringt



Dr. H. Dürrenmatt
der neugewählte bernische Regierungsrat
Phot. Jost



Zum Besuch des französischen Präsidenten Millerand beim englischen König. Der Galawagen unterwegs zum Buckingham-Palast



Das Gebäude der sowjetrussischen Handelsdelegation während der Durchsuchung durch die Polizei

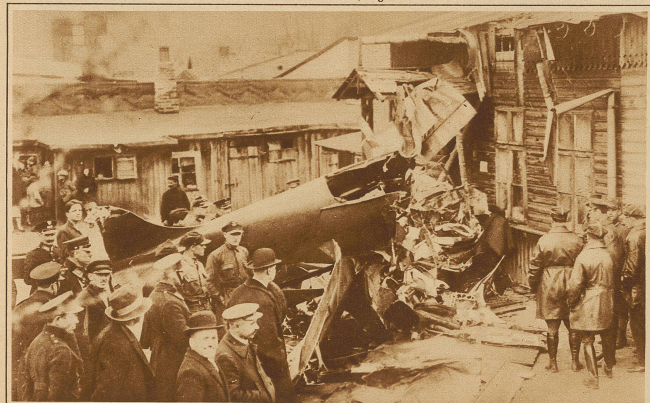
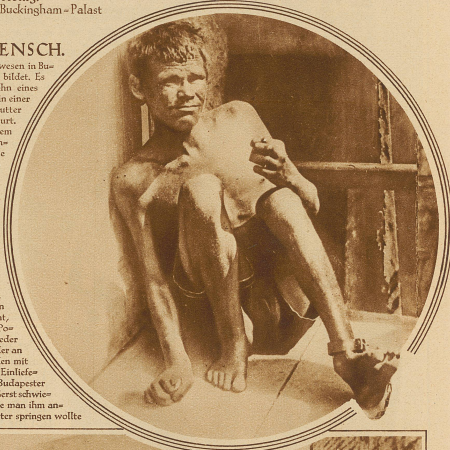
Die Hausdurchsuchung bei der «Arco», der sowjetrussischen Handelsdelegation in London, wird mit dem Verschwinden eines wichtigen Geheimdokumentes aus dem englischen Kriegsministerium begründet. Trotzdem die Sales aufgesprengt wurden, konnte das Schriftstück noch nicht gefunden werden; dafür förderte die Untersuchung eine Menge anderer interessanter Dokumente zutage.



Ein aufgesprengter Safe im Keller des Gebäudes

Bild rechts: EIN AFFENMENSCH.

Aus der Provinz traf letzter Tage ein Lebewesen in Budapest ein, das für die Aerzte ein Rätsel bildet. Es handelt sich um den 24 Jahre alten Sohn eines Landwirthes, der, wie sein Vater berichtet, in einer Gewitternacht geboren wurde. Seine Mutter war eine Zigeunerin und starb bei der Geburt. Das Kind blieb von Anfang an in seinem Wuchs zurück, lernte nicht sprechen, sondern konnte sich nur durch abgerissene Laute verständlich machen. Am liebsten hochte es in gebückter Stellung in einer Ecke des Zimmers. Das Wesen verfügte über eine erstaunliche Beweglichkeit und Kletterfähigkeit und hielt sich am liebsten bei den Thieren auf. Der Vater behandelte den Jungen, nachdem der Dorf- arzt erklärt hatte, daß das Kind tierische Triebe habe, als Tier und band den Sohn im Stall zwischen den Kühen an. Er wurde mit den Thieren auf die Weide getrieben, unangesehen und ungepflegt. Er wurde nur mit Abfällen gefüttert und lebte so 22 Jahre. Kürzlich war er aus dem Stall entwichen und auf den Marktplatz des Dorfes gerannt, wo er allgemeinen Schrecken auslöste. Die Polizei konnte ihn nur mit großer Mühe wieder einfangen. Darauf legte ihn sein Vater wieder an die Kette. Nun begannen sich die Behörden mit dem Fall zu beschäftigen und ordneten die Entlieferung des merkwürdigen Wesens in ein Budapest Institut an. Der Transport gestaltete sich äußerst schwierig, weil der Unglückliche alle Kleider, die man ihm ansetzte, wieder von sich riß und aus dem Fenster springen wollte.



Hauptmann Zych Plodowski, der stellvertretende Chef des polnischen Flugwesens, ist bei einem Probeflug über Warschau auf ein Haus abgestürzt und hat unter den Trümmern des Apparates den Tod gefunden



Großfeuer auf dem Bahnhof in Warschau. Die Löscharbeiten in der Reparaturwerkstätte, wo 24 eben fertiggestellte Wagen erster und zweiter Klasse dem Feuer zum Opfer fielen